

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

126 (2.6.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433568](#)

34. Jahrgang

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis bei Verlagsanstaltung für einen Monat einschließlich Bringer- loh 4.50 Mark, bei Abholen von der Redaktion 4.00 Mark, durch die Post bezogen elektrisch 11.10 Mark, monatlich 3.70 Mark ausschließlich.

Kepublik

Preis 25 Pf.

Bei den Infernien wird die einspätige Kleinstadt über deren Rang für die Infernien in Kämpfen-Wilhelmshausen und Umgegend, sowie der Flüsse mit 1.00 Mark verschont, kleine Räuscher mit 70 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Reklamezettel 4.- mit Preisvorrichtungen unverbindlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Mittwoch, 2. Juni 1920 * Nr. 126

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 126

Die Unabhängigen.

Von Eduard Bernstein.

Kommunisten und Unabhängigen verhalten sich in ihrer Mehrheit zweifelnd, leiser ähnlich, wie die sogenannten deutschen Volksparteien zu den deutschsozialistischen Wahlparteien. Angedroht der Leipziger Beschlüsse und späterer Kundgebungen des Unabhängigen kann man ver互stehen, sie die Nationalisierung des neuwirtschaftlichen Kommunismus zu nennen. Sie sind im Lager des lämpfenden Sozialismus von allem etwas und nichts ganz. Sie nennen sich noch Sozialdemokraten und haben doch das Element der sozialdemokratischen Politik, das diesen Namen rechtfertigt, gründlich preisgegeben. Nur mit einem Auge haben sie den Boden der Demokratie noch nicht verlassen, der andere pendelt im Parterre der Rostocker Diktatur, ohne jedoch dort fest anzutreten.

Sie haben der Politik, die von der deutschen Sozialdemokratie sogar den Hemmhuften des faschistischen Regimes in den hinter uns liegenden Jahrzehnten mit wachsendem Erfolg geprägt wurde, nun, wo diese Hemmhuften gelöst sind und die demokratischen Errichtungen der Republik ihr ein schöpferisches Wirken im großen Stil möglich machen, den Rücken geklebt zugunsten einer Politik, die nicht Fleisch und

nicht Blut ist.

Sie haben der zweiten sozialistischen Seite, nationale ohne irrtümliche Grund den Rücksturz verlebt und stehen nun vor den Toren der dritten Internationale, unentschlossen, ob sie Gnade begegnen sollen oder nicht, und un sicher, ob sie ihre behauptendfalls erhalten würden. Denn gesetzlicher donauer ihnen von drinnen die Stimme des kleinen Diktators Lenin-Trotski im voraus zu: "Gut da! Erst reiñt euch vom den Raufus, Hörforderung und ähnlichen Reken, ehe man eure Sanktion in Erwähnung ziehen wird!" Und statt die Sammlung zu verzögern abzuwarten, haben sie sich erobert, Rom - Bezeichnung Moskau Auflösungen zu geben, die eine Verhältnisstellung möglich machen sollen!

Rum haben sie freilich dabei einen ansehnlichen Aufwand zu verzeichnen. Aber wenn sie einmal mit sich selbst freitlich in Rate gehen, werden sie sich sagen müssen, daß sie diesen Aufwand allen möglichen Widergründen um Anteilziehen, nur nicht einer gründlich durchdringenden einheitlich durchführten Politik zu verhelfen haben. Denn sie haben keine solche Politik! Sie haben als Partei für die Anwendung der Grundgedanken der sozialistischen Theorie und die praktische Politik nur nach Schlägern, die obendrein oft genug einander ins Gesicht schlagen.

Die Klämptung der demokratischen Republik hat die politischen Hemmhuften hinweggefegt, die einer politisch ausbaubaren politischen Aktion der Partei der Arbeiterklasse bisher im Wege standen. Damit ist die Zeit gekommen, wo das Schlagwort hinter der sozialistisch betriebenen Reformarbeit durchzutreten hat. Die Unabhängigen gehorchen dem ungefährten Weg.

Um sie in ihrer ganzen Unfruchtbarkeit zu erkennen, muß man sich die heutige Wehrheitssozialdemokratie hinweisen. Wäre die letztere nicht, hätte sie nicht das schwere Werk der Mitarbeit an der Föderation der Republik und ihrer Sozialgesetzesgebung auf sich genommen, so würde die bloße Demokrationspolitik der Unabhängigen einfach nicht aufzutretten brauchen. Sie müsste die Reformen, welche die Wehrheit erträumt, und lebt im übrigen von der Artikulation am Tun und Zollen leben.

Doch diese Krise nicht immer unberücksichtigt ist, kann man ruhig zugeben, nicht aber, daß es an ihr einer eigenen Partei bedarf. Somit es doch sehr darauf an, in welcher Abteilung Krise geübt wird, ob sie von dem Streben diffiziliert ist, zu hellen und zu bestimmen oder ob dem Hunkernden und Verdächtigen absteht. Krise, und zwar oft recht starke Krise am Tun der Partei, ist in der Sozialdemokratie auch geübt worden, ehe sie geschaffen war. Aber sie gehabt in der früheren Abteilung und war daher oft von groinem Rausen. Bei der Krise der Unabhängigen übersteigt aber immer mehr die vom Fraktionssieg eingeschaffene Abseit des Herunterbrechens um jeden Preis.

Obne die Aufrechterhaltung der im Krieg entstandenen Spannungen wären die Unabhängigen sommer in jener verneinenden Haltung der demokratischen Republik gegenüber geblieben, die sie unterdrücken wollten und die ein Teil von ihnen bis zur direkten Wehrheitsigkeit treibt. Doch sie doch in heimlich Widerspruch zur sozialistischen Entwicklungstheorie und allen Erfahrungen, welche die Partei vorher über ihre Stellung des Staates gegenüber abgestanden hat. Wie dann, wenn die Verbündeten von links zusammen die Wehrheit im Reichstag erzielen? Welchen Zustand geht Deutschland dann entgegen, meldet wird dann seine Wehrlage sein? Den Unabhängigen, denn es ist in Widerspruchsumstehen die Frage vorgelegt, hat mir darauf eine gerade Antwort gegeben, und wer nicht krasser Dialektiker ist, kann auch darauf keine gerade Antwort geben.

Die Bergengewürzung der Krise, die einztritt, wenn bei ihrer Wahl das Streben der unabhängigen Sozialdemokratie sich erhält, ist der Radikalismus des Widerstands ihrer politischen Haltung. Sie kann an ihr nur festhalten, solange ihre Stimmen keine ausschlaggebende Bedeutung haben. Das ist aber der Praktiken der Mutter der Politik einer Partei, die nicht lediglich auf den gewaltsamen Klimax ausgeht. Die Politik der Kommunisten ist in ihrer Weise logisch, aber sie führt an sozialistischen Gründen, die Deutschland auf Nutzenlosigkeit und Unrat fürchten würden. Die Politik der unabhängigen Sozialdemokratie ist weiter logisch, nach ihr ergebnis, jenen Gründen vorzubringen. Sie führt ins Unheil, welche die für diese Partei abgelegten Stimmen für die demokratische Republik verloren und für den Sozialismus verloren.

Was die deutsche Republik auf der Basis eines gefundenen sozialistischen und demokratischen Fortschritts erhalten und stehen will, für den gibt es bei dieser Wahl nur eine Partei: die alte sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Noch fünf Tage!

gründliche Abrechnung

leidiger als je zuvor ist im ganzen Lande der Wahlkampf, der die Entscheidung des blutigen Weltkriegs eine Lebensfrist bringen soll. Es liegen bislang nicht Einzelheiten im Streit, sondern es ringen zwei Weltanschauungen um den Sieg:

Kapitalismus oder Sozialismus!

Die alte untergehende kapitalistische Gesellschaft, die sich durch die Entstehung des blutigen Weltkriegs eine Lebensfrist gewünscht hatte, hat ihr Spiel verloren! Sie will das Feld vertraglich nicht freimäßig räumen und kann noch einmal all ihre vertraglichen Kräfte an, um den weibenden Sozialismus zu bekämpfen. Die bürgerlichen Parteien aller Richtungen, die unterschiedlos auf dem Boden der privatkapitalistischen Gesellschaftsordnung stehen, werden alle Mittel an, um das Volk für sich zu gewinnen.

Lüge und Verleumdung

treten sie in Presse und Verhandlungen hervor, um ihre schwere Kriegsschuld zu verbreiten. Nach den Schlüsselgräben für eure Kriegsschuld an Göttern und Menschen arm geworden; wer auf den Schlüsselgräben den Tod nicht fand, muß im Lande an

hunger und Teuerung

schwer leiden und ist dem Sieg prädestiniert. Unser Wirtschaftswahn ist durch die finale Verschärfung endgültig von allen Hoffnungen; es kann nichts geschehen werden, während auf dem Volksmarkt; es kann nichts geschehen werden, während auf dem Volksmarkt der Sozialdemokratie zu retten ist. Aber die Verbrechermeute muß

gehalten werden. Wie im November 1918 das Volk sich einmütig erheb, den Krieg selbständig beendete, wovor sich seine Nebele sicherten, so muß bei der bevorstehenden Reichstagswahl jede Gesellschaft

der Fluch des Volkes

creieren. Wer so freudlich mit dem Schilder eines Volkes gewählt hat, wie es die Anhänger des Kapitalismus getan haben, darf keine Beteiligung im Parlament der deutschen Republik finden. Die bürgerliche Gesellschaft ist hier am klar, daß der bewehrte Wahlkampf um ihr Sein oder Nichtsein geht, deshalb macht sie die letzten verzweifelten Versuche, zu retten, was zu retten ist. Aber die Verbrechermeute muß

vernichtend geschlagen werden!

Das freie demokratische Wahlrecht gibt dem Volke die starke Waffe, mit der es den Schlag führen kann. Denkt deshalb daran, ihr Männer, die ihr im Schlüsselgraben für eure Kriegsschuld gebüßt habt, denkt daran, ihre Frauen, die ihr zu Kriegsbeginn um eure Sieben bangtet und dabei mit euren Kindern halfen, um euren Sieben zu beschützen; denkt daran, ihr Witwen, wenn ihr eure Zeit an denken habt; denkt daran, ihr Beamten und Angestellten, wie euch die herrschende Gesellschaft gegen euren Willen mit Gewalt unterdrückt erhielt! Denkt aber auch daran, deutsches Volk, wer die in Rot und Grau überdrüslich zur Seite stand und für dich kämpfte:

es war die Sozialdemokratie

die auch fürdeuter für das arbeiten und einsetzen wird! Die Sozialdemokratische Partei allein kämpft gegen alle Überstände den Kampf um die Befreiung und den endlichen Sieg des Sozialismus. Das bringt sie aber deine Hilfe, deinen Interesse, deine Begeisterung und Unterstützung.

In fünf Tagen

soll das Volk an die Wahlen treten und sein Schilder entscheiden. Da muß jeder Jugendlich und jede Weitweger zur Aufführung bewußt werden. Nie noch Unentschlossenen müssen aufrütteln werden. Es gilt den Kampf in unserem Shanty zu entscheiden. Auf zur Arbeit und zur Wahl der mehrheitlichsozialistischen Liste

Wagnand-Hünlich und Meyer-Hug!!

Die deutschen Frauen und der Wahlkampf.

Was wird geschrieben: Am letzten Juni wählt das deutsche Volk unter der demokratischen und republikanischen Verfassung zum ersten Male seinen Reichstag. Das ganze Volk, auch seine Kinder nicht daran denken, der Wahlkampf zu dienen.

Gibt es für die Frauen eine besondere Politik? Nein. Alles was in der Politik kommt, sind Fragen des ganzen Volkes. Aber es gibt Fragen, die die Frauen in einer besonderen Art kennen und es gibtforderungen, die deshalb von Frauen besonders lebensdienlich gestellt und vertreten werden, weil durch ihre Erfüllung zahlreiche alles, an dem Frauengeschlecht der Menschkeit gerecht gemacht werden, Förderungen, für deren Durchführung die Sozialdemokratie schon immer eingetreten ist.

Es gibt nichts in der Welt, wovon die Frauen nicht in Widerstand gegenommen würden. Herzlich Friede und Wohlstand, geordnete Sozialfürsorge, ordnete neue Systeme, weil uns das

oftte einen so viele Freuden bringt. Wer die Sozialdemokratie verurteilt, der muß mit geringer Kraft dafür sorgen, daß wir sie im neuen Reichstag nicht mehr brauchen, daß wir selber Platz gewinnen und um die politische Entwicklung zu leiten nach unserm Stand. Wenn auch jede Genossin, die denken kann im Wahlkampf eine Werkein sein für die Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Wer sie beschreibt, R. R. R.

wünschlichen Umgestaltungen und Neuschaffungen in der Gesellschaft, besonders auf sozialpolitischen und wirtschaftlichen Gebieten, ebenso die gründliche Umgestaltung des bürgerlichen Rechts und der Strafrecht, nicht dem neu zu errichtenden Reichstag überlassen, weil die Lebendauer der Nationalversammlung wohl ausreicht, um die Gesellschaft durch verschiedene Maßnahmen vorzubereiten, aber nicht, um alle diese Dinge durchzuführen. Wer mit die Verfassung verantwortlich gemacht ist, kann nicht den anderen, denn noch es klar werden, eine wie ungeheure Arbeit der neuen Reichstag zu führen wird, aber auch wie mühvoll es sein wird, doch darin eine starke sozialdemokratische Einfluss mitzuwirken, wenn die ausführliche Gesellschaftsordnung in einem gefestigten Verhältnis zum Gesetz der neuen Zeit gebracht werden soll. Und darum: Das Gesamtabkommen darf nicht zum Opfer der Verhältnisse werden.

Seine Befriedigung ergibt sich aus dem neuen System, weil uns das neue ein so viele Freuden bringt. Wer die Sozialdemokratie verurteilt, der muß mit geringer Kraft dafür sorgen, daß wir sie im neuen Reichstag nicht mehr brauchen, daß wir selber Platz gewinnen und um die politische Entwicklung zu leiten nach unserem Stand. Wenn auch jede Genossin, die denken kann im Wahlkampf eine Werkein sein für die Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Wie wählt der Beamte?

Eine vom Verein sozialdemokratischer Polizeibeamten Groß-Berlin nach Appell-Vortræi (großer Saal) einberufenen Versammlung der bürgerlichen Beamten und der Kriminalpolizei erörterte die Stellungnahme zu den Reichstagswahlen.

Genosse Franz Krüger griff in seinem Referat die Verlogigkeit der rechtsorientierten Parteien, die trotz eigener Schulden dem bürgerlichen System keine Abgrenzung gegenüber der jeweils verstaatlichten Regierung ausgespielen verabschieden.

Die genossen Krüger griff in seinem Referat die Verlogigkeit der rechtsorientierten Parteien an, die trotz eigener Schulden dem bürgerlichen System keine Abgrenzung gegenüber der jeweils verstaatlichten Regierung ausgespielen verabschieden. Die genossen Krüger griff in seinem Referat die Verlogigkeit der rechtsorientierten Parteien an, die trotz eigener Schulden dem bürgerlichen System keine Abgrenzung gegenüber der jeweils verstaatlichten Regierung ausgespielen verabschieden. Die genossen Krüger griff in seinem Referat die Verlogigkeit der rechtsorientierten Parteien an, die trotz eigener Schulden dem bürgerlichen System keine Abgrenzung gegenüber der jeweils verstaatlichten Regierung ausgespielen verabschieden. Die genossen Krüger griff in seinem Referat die Verlogigkeit der rechtsorientierten Parteien an, die trotz eigener Schulden dem bürgerlichen System keine Abgrenzung gegenüber der jeweils verstaatlichten Regierung ausgespielen verabschieden.



antisemitisch wie beim Heere haben Künftigen den freien Raufzug ermöglicht, kann auch der Komitee zu seinem Nutzen kommen. Der Komitee, der bei den Reichstagswahlen eine der bedeutendsten Parteien stimmen wollte, würde sich selber das Muster an die Stelle setzen. Er kann auch nicht für das Regierung das monarchistischen Kutschmader stimmen, nicht für eine Partei, die eine Täuschung von links aufreichten möchte. Die Sozialdemokraten hätten in der Regierung mehr erreicht, wenn sie nicht selber infolge des ungünstlichen Ergebnisses der Wahlen zur Nationalversammlung an die Position mit bürgerlichen Parteien gehandelt gewesen wären. Wie im neuen Reichstag die Wahrheit der Sozialdemokratie geführt, dann wird sie ihrem Platz niederkommen. (Aufführung) Denen Beamen kann die Entscheidung, wie er bei den Wahlen gestellt ist, nicht schwer fallen. Er will nicht in Meinungsverschiedenheit ausstehen, sondern freier Mann bleiben. Er wünscht oder auch nicht neuen Konsultativtag, sondern eine Abstimmung der Ordnung und der Arbeit und des sozialen Gedankens, die sich auf den Willen des Volkes stützt. Demnach wird er für die Sozialdemokratische Partei stimmen. (Stürmisches applaudiren.)

Die Diskussion ergab volle Übereinstimmung mit den Ausführungen des Referenten. Alle Beamen betonten die Notwendigkeit entschlossener Unterstützung der Sozialdemokratie. In einer Schlussrede behörte der Vorsitzende Albinus, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten keine Unterwerfung der Diktatur anstreben, aber allerdings den früheren Subdiktator aus für unverdächtig eines freien Mannes halten.

Sie spekulieren auf Dumme.

Der Redner, so bestellte sich eine Agitation-Gehilfin, die die Landesverbands-Vorwürfe, der Deutschen nationalen Volkspartei in die Bedrohung wirkt. In wohler Weise soll Schätz arbeiten, sofern nur ein Beispiel:

Auf Seite 1 heißt es: Am 9. November hatte die Mark noch hundert Millionen Wert.

Auf Seite 2 wird gelag: Am Kriegsende zahlte die Schweiz für die Mark 35 Centimes.

Wenn die Bevölkerung am Tag 1 noch wäre, doch am 3. November die Währung nach dem Schweizer Wert gehandelt hätte, so hätte die Schweiz nicht 35 sondern 125 Centimes für die Mark zahlen müssen. Für wie kommt beiden die Deutschenwalde des Platz, daß sie meinen, solche Überheblichkeit und Unkenntlich zu können, ohne daß es der Leiter meint!

Loyalitätskundgebung Berliner Offiziere.

Das Reichsinnenministerium teilte mit: Aus Anlaß der zahlreichen Putschversuche erschien am Sonntag die Kommandante der Garnisonen von Groß-Berlin beim Reichsministerium und legten ihm folgende Erklärung vor:

„Wir versammelten Kommandeure der Garnisonen von Groß-Berlin geben hiermit dem Herren Reichsminister der vorliegende Vertrag ab, daß wir, wie die uns unterstellten Truppenkörper beständigkeiten unter der verfassungsmäßigen Reaktion stehen und daß wir mit unseren Truppen bereit sind, die Regierung gegen jeden gewaltsamen Angriff, kommt er von rechts oder links, wenn es seitens auch auch mit den Waffen zu kämpfen. Wir treten diese Erklärung auch dem Herren Reichspräsidenten zu unterstellen.“

Der Reichsminister erwiderte darauf:

„Wir Befehlshaber nehmen als die feierliche Erklärung Ihrer Loyalität entgegen. Sie gibt mir die Gewissheit, daß wir den nächsten Boden mit unbekämpfbarer Kraft und Zweckauflagen eingenommen können. Meine Herren, ich danke Ihnen. Übermitteln Sie bitte allen Ihren Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften meine familiärschaftlichen Grüße. Meine Herren, ich vertrate Ihnen. Ich habe auf Ihr Mannschaft und danach Ihnen den ganzen Herzen. Ich werde heute noch dem Herrn Reichspräsidenten Wellung eröffnen.“

Der Reichspräsident nahm diese Erklärung mit Dank und Beifriedigung entgegen.

Was Herr Walter Oehme freibt.

Regierungsteilig wird folgendes bekanntgegeben: Da der Brief der Alsb 15. 11. 1918 inzwischen seit einigen Tagen höchst beunruhigende Wiederaufnahmen aufgetreten sind, besteht die dortige Sicherheitsbehörde mit dem Reichsministerium der Sicherheitspolizei zusammen getreten. Sie ein das gleiche Zusammentreffen einer Reichsgerichts in Oldenburg folgt, sofern möglich. Es wurde bekannt, daß täglich 50 oder 60 Reichsgerichtsschreiber mit Gläsern anwanden, obgleich vollständige Ausschüsse, die Reichsgericht an Orten, an die für Reichsgerichtsstellen bestimmt waren, gesetzlich festgestellt sind, das sie konstituiert werden. Vorausgesetzt, daß diese Mitteilungen von dem Besitzer einer angestammten Wohnung in Berlin, Walter Oehme, verdeckt worden sind. Oehme hatte sich an den neueren Staatskommissar für öffentliche Sicherheit mit dem Worte gewandt, ihm einen Ausspruch an einer Informationstage nach Aussprüchen zu befehligen, das bereitwillig ausgesetzt wurde, so man offenbar in Rücksicht auf Wohlstand des Ausspruchs eine Unterredung mit dem Staatskommissar verwußt und hat später familiär in dieser Unterredung geäußerten Beweisungen in ihr direktes Begestalt verloren. Die Regierung hat sich infolgedessen bis zur Klarung der Angelegenheit genötigt gefehlt, Herrn Oehme in Oldenburg vorzuholen zu lassen.

Politische Rundschau.

Das Sotheater Wahlgeschäft. Am Sotheater Bandage hellten bisher die Unabhängigen die absolute Mehrheit. Um 19 Uhr erzielten sie eine Wende zugunsten, da der Gemahnenleistung feinste weg zum Wahle gereichte, kom es zu einer Auflösung des Landtags. Das Ergebnis war, daß die unabhängigen Schimmer ebenfalls ausdrücklich und somit die Geschäftsförderung dieser Partei vorüber ist. Am einzelnen erhalten am Tag der Unabhängigen 1. der Sotheater 2. die Deutsche Volkspartei 3. die Demokratie 1. die Deutschenationalen 1. Sozialisativen ist ein Amtmehr an den Stimmen der Reichstagsabgeordneten auf Kosten beider sozialdemokratischen Parteien. Bereitsdurch hat dies Unabhängig einzige die Haltung der Unabhängigen, die es verstanden haben, sich sozialistischen Vertretern zu verschließen. Zum Schaden der Gemahnenförderung.

Das Reichswirtschaftsamt. Die Regierung rauschte aus dem Reichstag im Geiste des Reichstagspräsidenten: Otto Alfred Neumann, Willy Werner-Berlin, Otto Adolf Reinhard, Walter Rosenthal-Berlin, Paul Schröder-Werl, Georg Schmidt-Alpenfeld, Gottlob Welsche-Berlin, Hans Monitz-Kleins. Otto Schlesier-Lüneburg, August Graeber-Wiesbaden, Paul Walter-Stuttgart, Bruno Ballot-Greifswald, Heinrich Schmidt-Berlin.

Unterstellungen im Anhänger. Nach den von den Kommunisten der Reichstagspräsident getroffenen Gehältern im Anhänger ist in die Zahl der wegen der Beträchtlichkeit der Verstöße sicherlich zuurtheilungen. Im Westen hat sich die Gefestschaft der Unterstellungen von etwa 700 auf 240, in Nordrhein von 200 auf 50 herabgesetzt. Mit einer weiteren Verminderung dieser Zahlen ist infolge der Abschaffung zu rechnen.

Der Reichspräsident hat so viele vielen Willen vor seiner Regierung gesetzter hat keinen Gebrauch gemacht.

Einem Wahlkreisbericht aus der Provinz Sachsen wird, daß der Oberpräsident Hössling an die Einwohner der Provinz Sachsen einen Aufruf, in dem er alle Wählungen über Reichstagswahlen in Mitteldeutschland, namentlich die auf Süddeutschland verhüteten Abstimmungen über kommunalische Wahlbehörden für die Provinz Sachsen, ebenfalls als „sleidendes Wahlmandat“ bezeichnet. Die Behörden seien genau unterschiedet. Er könne verschweinen, daß von der Reichsregierung keinerlei Gesetz drobe.

Politische Notizen. Nach einer Meldung aus Mainz verboten die Grampolen neuordnung im heutigen Gesetz politische Versammlungen, insbesondere in kleineren, offiziell gelegenen Lokalen. — Wie aus Werthen verlautet, haben die Verhandlungen größtenteils der politischen Regierung und den Vertretern der öffentlichen Wache über die Sicherheit der politischen Kriegsflotte zu einer Einigung geführt, nach der Polen zunächst vier geschlossene Städte und 16 Bezirke aufstellen soll. — Wie ein Reuter-Zeugma aus Berlin mitteilt, ist die Abstimmung der 5000 Deputierten an die Entente, wie für die Friedensverträge vorgeschrieben, nunmehr beendet. — Wie oberösterreichische Wähler melden, wird am 1. Juni die endgültige Vereinigung des Vorländer und der Provinz Polen mit Angrenzen und Galizien erfolgen. — Der deutsche Gesandtschüler in Rom, Dr. Herz, ist gestorben. — Die von den Grampolen in Deutschland erhoffte ist als Sohn eines oberösterreichischen Lehrers vor 17 Jahren nach Australien ausgewandert und erwähnt sich dort die britische Staatsangehörigkeit. — Wie Wall aus New York meldet, gibt das Schiffsgesetz eindeutig, daß es 13 französische Botschafterdamper an die United States Wolf Steamship Company verhext ist. — Am 3. Juni wird eine Schulzglockenfeier zwischen Antwerpenern und Barmer über Würzburg-Goddelow und Darmstadt eingereicht. Es geht täglich ein Zug in beiden Richtungen.

Der Präsident der Hochschul-Forschungskommission der ersten und zweiten Nationalversammlung eine Amnestie für politische Gefangen und Straftaten aus politischen Motiven gegen die sozialdemokratische Republik und deren Gegner, die bis zum 1. März 1920 einschließlich begangen wurden. Eindeutiges Eindringen sind Blude und Spionage. — Der Aufstand der in den Binnengewässern tätigen Gewässer- und Schiffmannschaften hat seine Gegenstimmung das Ende des Schiffsmannschaften erfolgte Abstimmung hat eine Menge Habeas auf die Streifen auf der Elbe erzeugt. Weitere Haltung haben sich auch die Schiffer der Oder und Spree angekündigt.

So sieht unsere Kandidaten-Liste zum Reichstag aus:

1. Dr. Seigland, Bartensteinkreis, Bremen.
2. Dr. Kühl, Bartensteinkreis, Bremen.
3. Dr. Hubert, Landtagsabgeordneter, Oldenburg.
4. Dr. Seiden, Barten, Bremen.
5. Dr. Schindel, Cuxhaven, Oldenburg.
6. Dr. Künneke, Cuxhaven, Oldenburg.
7. Dr. Boenig, Arbeitsdirektor, Oldenburg.
8. Dr. Hahn, Gauleiter des Landarbeiterverbandes, Oldenburg.
9. Dr. Baumüller, Molton, Steffensmörup.
10. Dr. Buhmann, kreid. Tagblatt, Bremen.
11. Dr. Maas, Präsident, Bremen.
12. Dr. Jensen, Bartensteinkreis, Bremerhaven.

Oldenburg und Ostfriesland.

Die Schraube ohne Ende.

Ein Genosse aus Sande schreibt und: Wenn man früher von der Schraube ohne Ende sprach, so meinte man die durch den Führer besetzten immer mal angespannten Steuerschraube. Jetzt kann man auch von einer solchen Schraube sprechen, jetzt ist die Schraube der Preissteuerentwicklung. Jetzt plant man in Oldenburg, auf daß Betrieben des Landeskörpers hin, die Wirtschaft mit 1 Mrd. den Platz 190 Mill. zu erhöhen, ja im Durchschnitt auf 2 Mrd. zu schrauben. Wie haben er früher Zeit 1. Platz für den Preis bezogen, und diesen Preis schon als überholt empfunden, warum nun in dieser mildseligen Zeit die odenmalige Erdbeben? Will man also den Viehhändler dadurch aus größerem Blodsodge an die Viehwerke gewinnen? Dies ist doch ein unmöglicher Gedanke, denn bei diesen Viehpreisen wird der Bauer lieber das Jungvieh mit Vollrath füttern, eventuell die Schweine mit Buttermark und die Butter zu Schädelknochenpreisen verkaufen. Der Schleicherwald wird immer mehr höhere Preise bezahlen und die Allgemeinheit leidet erheblich. Man wird uns entwöhnen, daß Preise für Viehauter angehoben gesetzten sind, dies stimmt, aber was ist hier der versteckte Stell? Doch die Viehauter selber. Das Reichsverwaltungsmat hat in Sande viel Raum öffentlich nutzlos verbraucht. Da hatte man das traumreiche Vieh, den Viehhändler, der Viehhändler ist leider an die Hölle geriet. Dies kann nur mit der Rohlf gefallen sein. Die Preise auf andere Weise abzuändern. In unserer Gemeinde bringen die Bodenlämmen für gehobene landwirtschaftliche Güter 100–200 Mark pro Hektar. Diese Preise sind ganz kriegerisch belebt worden. Daraus gingen die Viehauter auch aus, daß Rohlf öffentlich zu verpreisen; er wurde absondernd schon 2000 Mark bezahlt werden. Dies sollte der Baten eingezogen und Viehhändler belohnt, die auf keinen Fall überflügelten werden dürfen. Die Viehauter von großem landwirtschaftlichen Gütern müssen allerdings jetzt auch 2000 Mark pro Hektar bezahlen. Dies ist deshalb falsch, denn der Domänenhof ist verlängert. Nunja, man kann Vieh nur betrachtlich erhöhen und das über 2 Mrd. gut bezogen. Dies kann natürlich nur unter großer Mühe und Kosten in Frage kommen. Aber es kostet nichts, das Grundstück weiter zu veräußern.

Am der nächsten Zeit sollen die Viehhändler wieder vornehmen werden, man braucht dann die Viehhändler der einzigen Gemeinde, wodurch wird hier nicht so vorgeben, daß auch ein soherliches Resultat an personalem Interesse werden und darin recht geben, wenn sie überhaupt, daß der Viehhändler sich gegenüber der Preispolitik fast versteckt hat. Das Resultat am man aber nur befürchten, wenn man an der Hand eines Gemeindevertrages das Land befreit und das Vieh zahlbar. Das kann aber nicht eine einzelne Person, sondern das sollte man in jeder Gemeinde eine Kommission, bestehend aus Hälfte aus Produzenten, zur Hälfte aus Kaufmännischen und Viehhändlern. Wenn diese Kommission die Viehhaltung vornimmt, dann wird ein anderes Resultat zu verzeichnen sein.

Auf der Hand der Viehhaltungsländer könnte man zu einer ganz anderen Viehhaltungsförderung kommen; man weiß abzählen, wieviel Viehdiesel vorkommt, sofern sie vorhanden, wieviel das Quantum ist, sofern es nicht vertauschen und müssen gebrachte werden. Man würde dadurch zu mehr Stell gekommen und der gesuchte Monat würde auch mit etwas Rindfleisch zu schließen. So schlich wie diese Worte gemeint sein mögen, so befreudend Klingt die Ansprache des Kommunisten vom Süden aufschießen, welcher nach einem Plan den Regierung mitteilt, daß wahrscheinlich schon Freitag den 4. Juni das erste Bataillon des Regiments nach Oldenburg, das zweite nach Düsseldorf verlegt werden soll. Was geht hier vor, was hat das zu bedeuten? — Auch in Oldenburg hat man zu solchen Maßnahmen geantwortet. In Oldenburg und Wilhelmshaven haben die Truppen sich als durchaus regierungsfreudig erweisen. Will man die sozialdemokratische Regierung auf den heutigen Jahreszeit der Slagerzählschicht in gemeinsamer, einträchtiger Arbeit den Wehrbau der Marine zu beginnen.

Jedem Willen. Da dieses Wahlrecht geliefert ist, dass der Wille zum Durchsetzen; ist dieser nicht vorhanden, dann muß alles nichts.

Man sollte aber endlich einmal damit aufhören, die ganze Preisbildung der hohen Wachen in die Schule zu schicken, die Schuldigen über ganz wo anders. Jeder die Freiheit noch mehr an, dann ist der Arbeitgeber gegangen, höheren Waren zu verlangen, will er nicht vollauf vereilen. Bei den nächsten Wahlen haben die Wähler es in der Hand, das Beste gewählt werden, das auch den Nutzen zum Durchsetzen haben und dies sind die sozialdemokratischen Abgeordneten. Wie verlangen einen Aufforderungsbrief, das heißt: Besser durchsetzen, dann werden wir zu besseren Geschäftsnormen kommen.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 1. Juni.

Achtung, Distriktsführer!

Die Distriktsführer wollen heute abend 7 Uhr auf dem Sekretariat zwecks Verbreitung von Flugblättern erscheinen.

Die Genossinnen

werden gebeten, Mittwoch, den 2. Juni, abends 7.30 Uhr, zwecks Flugblatt-Verbreitung auf dem Sekretariat zu erscheinen.

Unter Stadtgärtner hat nicht nur die Fußgärt, die Grünanlagen der Stadt zu überwinden, sondern zu holen und zu erweitern, sondern soll in Zukunft an der Allgemeinheit mehr als bisher dienlich gemacht und eine werbende Wirkung erzielen. Da die Stadt älter geworden ist, neue Gesamtansicht führt, demzufolge Erweiterungen und Neuanlagen für die Bewohnerstruktur erforderlich sind. So geht baldig ein Flugblatt der Stadtkommune, die alte Grünanlagen und deren Erneuerung, die neue Stadtkommune und deren Erweiterung, den Flughafen und seine Errichtung in Zukunft auch die Nutzung der Oststraße, Heimatstrecken ausdrücken. Und Schönheit Schmid zeigte sich auf der Aufführung, die Stadtkommune geben sehr noch aktiver an ihnen vorüber. Auf jedem Menschen aber, der die Stadt sieht, macht die Blumen und die so geschmeidig beplasterten Giebeln einen starken Eindruck, so dass den Bewohnern auch der Name, sondern auch der geistige Ton der Stadt versteckt steht. Es darf nicht außer acht gelassen werden, daß auch gute Grünanlagen den Stand der Kultur einer Stadt bestimmen.

Aus dem Polizeialand, Gardinenwickler haben sich hier in der letzten Zeit wiederholt beschwert. An der Oststraße zum Montag wurden in der Gradenstraße und in der Gewerbeschule am Montagmorgen die Fensterpaneele gelöst. Auf diese Weise, die die Allgemeinheit schädigten, müßte jedermann ein Augenmerk haben. — Distriktsführer wurde hier eine Person, die in Wilhelmshaven sich in einer Werthätigkeit eingeschlichen und 200 Mark aus der Kasse geholt werden.

Deutsche Mittelschulärzter werden morgen noch für den Weiz 10 und für Nordpädag. der bisher befreit wurden.

Warnung. Nähmt auf Spionageangaben in Nord und Süd keine Rücksicht auf! Wenn man sich trotzdem noch seinem Gewissen kontrahiert, kann sich niemand davon trennen, so könnte man ihn anfangen, indem man ihn an die Polizei führen kann, die unbedingt erbeben soll. — Distriktsführer wurde hier eine Person, die in Wilhelmshaven haben sich in eine Werthätigkeit eingeschlichen und 200 Mark aus der Kasse geholt werden.

Schlesisches Brüderergenesis. Wie wir hören, wird die Oberherrschaft bald neue Richtlinien für den Religionsservice herausgeben. — Eine Strafanzeige bei der Eisenbahndirektion abgelehnt wurde Prüfung für den Innendienst haben von 42 Teilnehmern nur 15 bestanden.

Wilhelmshaven, 1. Juni.

Von der Station. Wir werden um Wissnahme des Folgenden erachtet: Nachdem am 25. Mai den Reichsinnenminister persönlich den Kontinentalsoldaten der Kaiser als Stationärs eingeladen hatte, um den Deutschen Zoll die Marinestaffel und die Grenzschutztruppe sowie die Landwehr zu übernehmen. Die Stationärs schafften es erfolgreich im Gesprächsaufnahmen den früheren Marinestaffelbefehl, wo die Garnison angetreten war. Der Stationärs befahlte fortwährend in einer kurzen Ansprache unter Verwendung unverhüllter Geschrei, gegen die verfassungsmäßige Regierung auf, um heimigen Zärtlichkeit der Slagerzählschicht in gemeinsamer, einträchtiger Arbeit den Wehrbau der Marine zu beginnen.

Befremdbares von der hiesigen Station. Hier wird geschildert: Gemäß Verfügung der Reichsregierung vom 24. Mai 1920 haben die Seesoldaten der Garnison Wilhelmshaven, sowie die von der Unterstellungsbehörde als nicht tödlich gesperrten Dienststätten und Garnisonsgebäuden wieder aufgenommen. Die Stationärs schafften es erfolgreich im Gesprächsaufnahmen den früheren Marinestaffelbefehl, wo die Garnison angetreten war. Der Stationärs befahlte fortwährend in einer kurzen Ansprache unter Verwendung unverhüllter Geschrei, gegen die verfassungsmäßige Regierung auf, um heimigen Zärtlichkeit der Slagerzählschicht in gemeinsamer, einträchtiger Arbeit den Wehrbau der Marine zu beginnen. Das weiteren bei der Stationärs verschrieb, im engsten Kreise vertraulich mit den militärischen Beauftragten zu arbeiten, um ein gegenseitiges Vertrauen aller Militärsachen herzustellen.

So schlich wie diese Worte gemeint sein mögen, so befreudend Klingt die Ansprache des Kommunisten vom Süden aufschießen, welcher nach einem Plan den Regierung mitteilt, daß wahrscheinlich schon Freitag den 4. Juni das erste Bataillon des Regiments nach Oldenburg, das zweite nach Düsseldorf verlegt werden soll. Was geht hier vor, was hat das zu bedeuten? — Auch in Oldenburg hat man zu solchen Maßnahmen geantwortet. In Oldenburg und Wilhelmshaven haben die Truppen sich als durchaus regierungsfreudig erweisen. Will man die nordwestdeutsche Wiederaufbau durch möglichst zahlreiche Garnisonslagen einrichten, die Viehhändler haben ein Anrecht darauf, Gewißheit zu bekommen, wie im Zukunft des Viehs ist. Gewissheit ist kein Ziel, das zweit nach Arbeitsaufgabe ist. Dazu ist es unbedeutend, ob die Gewinn- und Gewinnzufüllungen in diesem Bereich zu suchen sind. Sollten die Gewinnzufüllungen in diesem Bereich zu suchen sein, so kann man nicht voraussetzen, daß hier eine Siedlung entstehen wird. Will man die Menge der Viehhändler erhöhen, so kann dies nicht auf einem kleinen Teil alle Gewinnzufüllungen entstehen. Dazu muss bestimmt werden, ob die Gewinnzufüllungen in einem Umfang reichen kann. Sollen die Gewinnzufüllungen in diesem Bereich zu suchen sein, so kann man nicht voraussetzen, daß hier eine Siedlung entstehen wird. Will man die Menge der Viehhändler erhöhen, so kann dies nicht auf einem kleinen Teil alle Gewinnzufüllungen entstehen.

Doch

wenn es teurer
ist wie andere?
Auch dann,
denn der wahre
Wert liegt in
seiner Güte

deswegen
nimmt man

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Malz

Sozialdemokratische Partei

District: Wilhelmshaven.

Vom 2. bis 5. Juni finden in folgenden Orten
öffentliche Versammlungen

statt und zwar: (2443)

- Im Appelberghaus und Wagnerhaus am 2. Juni, abends 8 Uhr, bei Heße, Münster.
- Im Schorrens am 2. Juni, abends 8 Uhr, bei Nordmann; Referent: Herr Schorren.
- Im Kaufhausgebäude am 3. Juni, abends 8 Uhr, im Hotel "Zur Deutschen Einheit".
- Im Wiedelsfahne und Umgegend am 3. Juni, abends 8 Uhr, bei Herde, Marienstr.
- Im Tanz- und Kränzchen am 3. Juni, abends 8 Uhr, bei Heße, Münster.
- Im Tanz- und Kränzchen am 4. Juni, abends 8 Uhr, im Röhrs Gasthaus; Referent: Herr Wiedelsfahne.
- Im Annenhaus am 4. Juni, abends 8 Uhr, in Annenstr. 11; Referent: Herr Wiedelsfahne.
- Im Schorrens am 4. Juni, abends 8 Uhr, im Grönem Hof; Referent: Herr Wiedelsfahne.
- Im Heindahl am 5. Juni, abends 8 Uhr, bei Gehrke.
- Im Neum am 5. Juni, abends 8 Uhr, bei Herde, Marienstr.

Tagordnung in allen Versammlungen:
Reichstags- und Landtagswahlen

Zu diesen Versammlungen sind die Wähler und Wählerinnen der genannten Orte freundlich eingeladen.
Der Districtsvorstand.

Nordseestation

Jeden Mittwoch: **Großes Tanz-Kräntzen**

Es laden freundlich ein — B. Holtmann. [10260] Das Komitee.

Schützenhof :: Kürstingen

Seine Mittwoch:

Großer Ball!!

Untlang 7 Uhr. Es laden freudlich ein: Karl Görissen.

Deutsche demokratische Partei

Am Donnerstag, den 3. Juni 1920,
8 Uhr abends, im großen Saale des
Wilhelmshavener Geschäftshaus:

Dessentl. Versammlung

Professor Dr. Herrmann, M. d. R.
Bündnisland der Deutsch-demokr. Partei
Dr. Strauß-Niel, Mitglied der preuß.
National-Versammlung

Gegen die Reaktion — für die
Republik und ihre Wehrmacht.
Freie Aussprache. Eintritt 1 Mark.

Deutsche Lichtspiele **T** **Kammer Lichtspiele**

In beiden Theatern: **Ab heute!**

Der Schandfleck! Ein Bauerndrama nach dem bekannten Werke von Ludwig Anzengruber. Das reizende Steinbacher Lustspiel. — Drei Akte sprudelnden Humors.

Beachten Sie bitte die Photos in unseren Schaukästen!

Die regelmäßigen Fahrten
nach Höchstädt und Ellingen werden vom 1. Juni ab
verlässlich eingesetzt. Für 2504

Extrafahrten

stellt unter Straßenbahn bei genügender Beteiligung jedeszeit zur Verfügung.
Verkehrsgesellschaft für Oberland und Ostfranken e. G. m. b. H.

Lilienburg.
Mittwoch, den 2. Juni 1920
Tanz - Kränzchen.
Es lädt freundlich ein: J. Niemann.

Friedrichshof
Jeden Sonntag:
Grosser Ball!
Es lädt freundlich ein: H. Sußbauer.

Rüstringer Hof :: Ullmenstraße 23
Jeden Dienstag und Donnerstag:
Großer Preisfest!
Anfang 8 Uhr. Es lädt freundlich ein: G. Peters.

Herren-Anzüge
Tabelloß in Qualität und Stil:
450,- M 550,- M 650,- M 750,- M 850,- M
Jede Größe fertig am Lager.

Julius Schwabe :: Jever
Betriebskrankenkasse der Marinestation
der Nordsee, Wilhelmshaven.

Tanz - Unterricht.

Ein Anfänger-Kursus für Damen und Herren
beginnt Freitag, den 3. Juni, 8 Uhr, im
Schuhhaus, Nähe Seemannshütte, Bismarck-
strasse Nr. 43. Teilnahme: Billige Preise.

Hans Offermann.

ELYSIUM
Bismarckstrasse. Telefon 844.
Mittwochgr. Sommernachtsball.
Es lädt freundlich ein: G. Müller.

ADLER
Die P. Mill
HEUTE & UHRABENDS
DIED AME
VOM ZIRKUS
OPERETTE
IN 3 AKten

Burg-Theater
Schauspiel der Opern-, Schauspiel- und Schauspiel-Gesellschaft. Direkt. Rob. Schuster.
Heute Dienstag, 1. Juni, abends 8 Uhr (Opern-Abend) Spiel der Herren Wildenbader v. Stadttheater in Bremen
Der Freischütz.
Oper in 5 Aufzügen v. Carl Maria v. Weber. Solist: Dr. Walter O. W. Wohrendt. Zwei weitere Dilettanten tritt im Gängegängen auf. Zeitgleich.

Metalbettten
Schröder-Metalbettten, Hersteller: Robert Schmidtmann. Telefon 204, Eichenmöhlstraße 58 II. Thür.

Scheuer-Pulver
billiger Erfolg für Soda
Preis 20 Pf.

Wenzel
Marktstr. 55 Höherstr. 55

Heime und Wäsche
aller Art zum Wäschen und Wäschieren. Sodawasche, Behandlung gegen Flecken. Frau Hahn, Weinstraße 29, Hinterhaus. 74396

Alfr. Schwabe, Jever
Brinzen-Allee 7 (nicht v. Bahnhof). Brinzen-Allee 7.

Werkstatt für Herren- u. Damenebekleidung, Uniformen, - Uniformen, Ausfertigung.

Moderne Uniformen, niedrige Preise.

Wäsche, Unterwäsche, Mieder, Hemden und Westen.

— Komme auf Wunsch nach dort.

Monopol
W. Quinting.

Morgen Mittwoch
den 2. Juni:

49. Wurstabend

Es laden hoch, ein: J. Taticzak Will. Quinting.

„Ohne Sorge“

Menstruationspulver

Urturzungsstaub von erprobter Wirksamkeit.

Vorläufig bewährt bei allen Periodenstörungen, Originalsachet 5.00 Mk.

Brotgerie

Hans Lülfwes,

Röhrstrasse, Wilhelmshaven.

Strasse 32.

B. B.

Banter Bürgerorgani.
Befrei. a. Sommerfest.
Telefon 1187.

Tägl. ab 4 Uhr nachm.
die beliebten
Rückert-

Röfele konzerte.

Montag, 2. Juni,

nachm. 4 Uhr und
abends 8 Uhr:

2 große Extra-

Konzerte

im schattigen, wald-

artigen Garten.

Als Einlagen:

Herr Charles Meiner,

einem Opernsänger,

vom Volksteater in Südl.

Herr Dennis Jungs-

und Tierstimmen.

Imitation (247)

Im großen Saal ab

ab 4 Uhr nachm.

Damilien - Kränzchen

am 8 Uhr abends

Großer Hand - Ball.

In der Frei-

ab 4 Uhr abends:

Antimes - Kränzchen.

Donnerstag, 3. Juni

(Großenfeierabend)

nachmitt. 4 Uhr:

Grobes Extra-

Konzert

mit d. hohen Feiertage

entpf. Vortragfolge.

Abends 8 Uhr:

Grohes

Nothe - Konzert

Tonndeicher Hof

Jeden Mittwoch

Großer Ball.

Es lädt freundlich ein: H. Waldmann.

Tanzunterricht.

Freitunterricht zu jeder

Zeit in meinem Institut,
Hornstraße 116. (Von
allen anderen Betriebshöfen am
Vorster Rathaus.) (2478)

Fr. Klemmisen,

Mitglied des R.T.V.

Lobesangezeige.

Am 30. Mai, morgens

11.30 Uhr, entpft nach-

fest. Prachtvolles Leben
unterer herzengesättigter

Schwester, Schwieger-
mutter, der Witwe,

Ella Uhhorn

geb. über

im Geburtsjahr.

Dies bringt immer
erfüllt zur Anzeige.

Die krausen Kinder

Rütt., 1. Juni 1920.

Die Beerdigung fin-

det am Freitag, den

27. Juni, 12 Uhr, zum

Zusatzfeier, in der

Stadt, Bismarckstraße

17, aus statt.

W. Quinting.

Danksagung.

Allen, die unsern lieben

Gatten sehr oft und sehr
zärtlich besucht haben.

Die liebe Tochter kommt

sich mit Blumen schmücken.

Winf. A. Krause

nebst Kindern u. Verwandt.

Danksagung.

Für die vielen Be-

weise der Zeli-

nahe an meinem

heutigen Tag.

W. Quinting.